



Guaraná – der Muntermacher aus dem brasilianischen Urwald

Trimbach, 12. Oktober 2007

Guaraná kennen die Schweizer in Energiegetränken. Jetzt powert Wernli mit Guaraná seine Biscuits auf.

Guaraná wird aus den Samen der Pflanze "Paullinia cupana" gewonnen, war ursprünglich in der Amazonas-Region beheimatet und ist heute in weiten Teilen Südamerikas verbreitet. Biologen wissen: Die Guaraná-Pflanze ist ein Lianenstrauch, deren Früchte auf den Blätteransätzen wachsen. Der Name "Guaraná" bedeutet soviel wie "geheime Augen", denn die reifen Samenkerne sehen aus wie dunkle Augen mit schwarzen Pupillen.

Bereits die Indianer hatten Guaraná entdeckt und damit stimulierende Getränke aufbereitet. Das Geheimnis von Guaraná ist der etwa fünfprozentige Guarandin-Gehalt, weltweit das stärkste natürliche Koffein. Im Gegensatz zum Koffein im Kaffee diffundiert Guarandin langsam und schonend in den Körper. Der Grund ist sein hoher Anteil an Ballaststoffen und Rohfasern. Die Wirkung hält vier bis sechs Stunden an. Guaraná ist auch die ideale Alternative für alle, die keinen Kaffee vertragen. Die Indios bewerteten die Frucht früher so hoch wie die Europäer das Gold. Heute gilt Guaraná als das "Ginseng Brasiliens".

Guaranáhaltige Erzeugnisse haben sich als Wachmacher und Energiespender bewährt. Sie regen den Kreislauf an und fördern die Durchblutung. Guaraná wirkt leicht Fieber senkend und stärkt das Durchhaltevermögen, dämpft Hunger- und Durstgefühle, stabilisiert den Kreislauf und beruhigt Magen und Darm. Anders als Kaffee schlägt es jedoch nicht auf die Nerven, sondern hat eine ausgleichende Wirkung auf den gesamten Organismus. Guaraná ist gesund. Bei regelmässigem Konsum hat es einen stärkenden und aufbauenden Effekt auf den ganzen Körper.

Wernli, gegründet 1905, ist ein alteingesessenes Familienunternehmen und seit 1999 im Besitz der von Nordeck International Holding AG mit Sitz in Oberuzwil (SG). VR-Delegierter ist seit 2003 Michael P. Sarp.



Männer mögen es gerne dunkel

Trimbach, 12. Oktober 2007

Studien zeigen: Männer wollen dunkle Schokolade. Mediziner wissen: Dunkle Schokolade ist gesund. Wernlis Antwort: Guara, die Dunkle für Männer.

Erst im 18. Jahrhundert wurde aus Kakao Schokolade hergestellt. Ärzte erkannten schon damals deren Heilwirkung auf den Körper. So war Schokolade im Zeitalter vor Wernli ausschliesslich in Apotheken erhältlich.

Damit Schokolade gesund ist, muss sie dunkel und bitter, also stark kakaohaltig sein (mindestens 70 Prozent). Kakaopulver enthält 66 verschiedene Schutzstoffe für den Herz- und Kreislauf. Je höher der Kakaoanteil der Bitterschokolade, desto intensiver ihr Geschmack, und desto besser für den Organismus. Der hohe Gehalt an Flavonoiden – früher als Vitamin P bezeichnet – schützt das Herzkreislaufsystem. Dunkle Schokolade hat sogar einen höheren Gehalt an Flavonoiden als Früchte: Eine halbe Tafel schwarze Schokolade (50 g) enthält soviel wie sechs Äpfel oder 15 Gläser Orangensaft.

Kakao wirkt ausserdem nachweislich blutdrucksenkend. Zwar ist der Effekt gering, aber er zieht keine Nebenwirkung oder Gewichtszunahme nach sich. Zudem ist die Kakaobohne reich an Kalium und Magnesium, zwei wichtigen Mineralstoffen für den Knochenaufbau. Dunkle Schokolade ist daher mehr als ein wohlschmeckendes Genussmittel für anspruchsvolle Gaumen. Dunkle Schokolade ist wertvoller Gesundheitsförderer.

Und zu guter Letzt hilft Schokolade als Seelentröster, denn sie macht glücklich. Ungesüsstes Kakaopulver enthält bis zu drei Prozent Theobromin. Es wirkt dauerhaft anregend und steigert die Stimmung.

Wernli, gegründet 1905, ist ein alteingesessenes Familienunternehmen und seit 1999 im Besitz der von Nordeck International Holding AG mit Sitz in Oberuzwil (SG). VR-Delegierter ist Michael P. Sarp.



Hintergrundtext

Wernli – Genuss und Qualität seit über 100 Jahren

Trimbach, 14. Oktober 2007

Die Biscuits von Wernli sind in aller Munde: Mit einem Bekanntheitsgrad von 90 Prozent ist Wernli eine der bekanntesten Marken in der Schweiz. Laut der renommierten Studie von Advico Young & Rubicam ist Wernli bei Männern unter 35 Jahren gar die sympathischste Marke in der Schweiz überhaupt. Das Unternehmen beschäftigt 300 Mitarbeitende und betreibt in Trimbach (SO) eine der modernsten Biscuitproduktionen in Europa.

Biscuits von Wernli gibt es seit 1905. Heute sind sie die meistverkauften in der Schweiz, der Marktanteil liegt stabil bei 12 Prozent. Wernlis Erfolgsgeheimnis: Hochwertige Zutaten, keine Konservierungsstoffe, feinste Rezepturen, innovative Kreationen und umweltfreundliche Verpackungen mit perfektem Frischeschutz. Mit 19 verschiedenen Leckereien – Butterherzli, Capucine, Caramour, Chocobelle, Chocofin, Choco Petit Beurre, Cocolice, Fleurine, Florentin, Gianduja, Granor, Guara, Japonais, Katzenzüngli, Kipferl, Linzerli, Pirouette, Waffeletten und Wiener Waffel – ist Wernli der bevorzugte Schweizer Guetzi-Lieferant.

Parallel zur Absatzpflege in der Schweiz steigert Wernli als Spezialist für hochwertige Backwaren das Exportgeschäft. Dabei kommt dem Traditionsconfiseur ein einmaliges Know-how in der natürlichen Frischhaltetechnik zugute. Die Gewähr der Knusperfrische für Wernli-Biscuits ohne Zugabe künstlicher Produkte ist eines der wesentlichen Geheimnisse für den weltweiten Erfolg. Ein erster Vertrag mit China zeigt, dass es für die Absatzchancen heute fast keine Grenzen gibt. Gleichzeitig dokumentiert dieses Abkommen, welche Chancen sich bieten, wenn es gelingt, die Märkte im Fernen Osten systematisch zu erschliessen.

In Europa ist Wernli heute in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Spanien präsent. Im asiatischen Raum hat Wernli vor China bereits in Singapur Fuss gefasst. Weitere Märkte sind Taiwan und Thailand. Im Mittleren Osten läuft die Aufbauarbeit an. Seit Juli 2005 sind die Wernli-Erzeugnisse auch in den Duty-Free-Shops der grossen internationalen Flughäfen zu beziehen. Neben einer weiteren Steigerung des Exportgeschäfts arbeitet Wernli an der Lancierung neuer Genussprodukte, die den veränderten Konsumgewohnheiten in der Schweiz Rechnung tragen.

Wernli ging nach dem Rückzug der Familie Wernli aus dem Unternehmen an den in Hannover ansässigen Bahlsen-Konzern über und ist seit 1999 im Besitz der v. Nordeck International Holding AG mit Sitz in Oberuzwil (SG). CEO und



Vorsitzender der Holding ist Michael P. Sarp. Er ist auch Delegierter des Verwaltungsrates der Wernli AG.

Zahlen und Fakten zur Wernli AG

Biscuit-Konsum in der Schweiz

6,4 Kilogramm pro Kopf und Jahr

Marktanteil Wernli in der Schweiz im Jahre 2006

12 Prozent. Seit 1982 ist Wernli Marktführer in der Schweiz

Biscuit-Produktion pro Jahr

5500 Tonnen / 600 Millionen Stück

Zutatenkonsum

1350 Tonnen Mehl
1300 Tonnen Zucker
1250 Tonnen Schokolade/Kakao
840 Tonnen Butter
380 Tonnen Haselnüsse
145 Tonnen Milch
120 Tonnen Marmelade
51 Tonnen Eier (2 Millionen Stück)

Anzahl Mitarbeitende

300

Delegierter des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Michael P. Sarp

Verwaltungsrat

Markus v. Nordeck, Präsident
Michael P. Sarp
Achim Bossler
Dr. Wolfgang Hötschl

Alleinaktionär

von Nordeck International Holding AG, Oberuzwil (SG)